|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **GESCHICHTE**  **GK**  **DDR, Aufbauphase nach 2. WK**  **Rückkehr aus russ. Gefangenschaft**  **Stalin – Gulags**  **Machtverhältnisse in der DDR**  **Volkseigentum**  **Kalter Krieg**  **Konkurrenz**  **Ost-West** | **Demokratie und Diktatur – Anspruch und Wirklichkeit in der DDR**  **am Beispiel der Architektur, Planung und Realisierung der Stalinallee – der Chancen und Grenzen der Entstalinisierung und der Herausforderungen regimekritischer Autoren**  Erarbeitung mit Stefan Heyms Roman „Die Architekten“  (Lehrplan Sachsen 2019 Grundkurs Geschichte 12I)  **> Vorausgesetztes Wissen**  Kenntnis Zeitgeschichte: Nationalsozialismus, Sowjetunion (System der Gulags unter Stalin) und DDR (Diktatur des Sozialismus)  **> Lehrereinführung zum Roman**  (alternativ Schülervortrag nach Recherchearbeit):  *Die Architekten* ist ein 1963 bis 1966 verfasster Roman von Stefan Heym, der erst 2000 in deutscher Sprache erschien, nachdem er von Heym selbst übersetzt wurde. Wir erfahren viel über die Machtverhältnisse in der frühen DDR und deren Abhängigkeit von der Sowjetunion der Stalin-Ära. Wir hören von Gulags, eine Art Konzentrations- und Arbeitslager für Dissidenten, in die viele kamen, die zu Unrecht inhaftiert oder denunziert wurden. Auch deutsche Exilanten, auf der Flucht vor den Nazis, landeten dort.  Der Roman gibt vor dem Hintergrund des Baus der Berliner Stalinallee Einblick in das Verhältnis von Volk und Parteiführung. Nach Stalins Tod setzte in Moskau das Tauwetter nur sehr langsam ein und in Berlin brauchte es noch länger. Beim Bau der Stalin-Allee hatten sich die Architekten an Vorbildern aus Moskau und Leningrad orientiert und dabei einen sehr aufwendigen schnörkelreichen Stil produziert, der den knappen Ressourcen der Nachkriegszeit nicht gerecht wurde.  Nachdem die Verbrechen Stalins langsam durchsickern, erfolgt eine zögerliche Ablösung vom sozialistischen Klassizismus hin zu einfachen Bauformen, die eher an den Bauhausstil angelehnt sind.  Wir erfahren, dass der Chefarchitekt der Stalinallee in Moskau Freunde verraten hat, die im Gulag umkamen oder Jahre inhaftiert wurden. Wir erfahren, dass die Planung der Stalinallee auf einen Entwurf von Albert Speer zurückging, den Chefarchitekten Hitlers. Die neuen Machthaber im Sozialismus wollen ja wie bei Hitler das Volk aufmarschieren lassen und brauchen dazu eine breite Aufmarschstraße - und die Wohnungen werden als Paläste der Werktätigen deklariert.  **> Zielorientierung für die Unterrichtseinheit**  Im Roman werden Aspekte des Machterhalts in totalitären Systemen (Sowjetunion, DDR) beschrieben – in der Sowjetunion das System der Gulags, wobei einer Verhaftung oft eine Denunziation vorausging. In der DDR bekommen wir einen Einblick, wie der Bau der Stalinallee durch den langen Arm der Funktionäre gesteuert wird.  Kunst und Architektur, Medien und die gesamte Produktion werden zentral von der herrschenden Elite gesteuert. Doch dann ändern sich die Vorgaben.  Hintergrund ist der Tod von Diktator Stalin. Zwei Architekten aus Bauhauszeiten gehen unterschiedliche Wege, einer macht Karriere im System, der andere landet im Gulag, nachdem er vom Karrieristen denunziert wurde.  Letztlich geht es um den Umgang mit der Wahrheit, für den Einzelnen und das System.  **> Einzelarbeit** (siehe Arbeitsblatt)  **> Option zur Vertiefung für den Kunst- und Geschichtsunterricht**  Aufgabenstellung für Schülervorträge:  1. Architekturvergleich: Bauhausstil | Nazis | Sowjetunion bis 60iger Jahre | frühe DDR | frühe Bundesrepublik vor dem Hintergrund der jeweiligen Staatssysteme  2. Kunstvergleich / Malerei: Nazis | Sowjetunion bis 60iger Jahre | frühe DDR  3. System der GULAGS – roter Terror unter Stalin  4. Rechtsprechung und politische Lager in der frühen DDR  Aufgabenstellung für Schülervortrag:  Sammle Bildmaterial zum Bau der Stalinallee sowie von Kundgebungen, die dort stattfanden  Suche Bilder von Gebäuden, die in den 50iger Jahren in Chemnitz / deiner Heimatstadt mit ähnlichen Stilformen entstanden  Für Chemnitz:  - Kulturpalast der Werktätigen in Chemnitz-Rabenstein  - Zentrale Verwaltung der Wismut Jagdschänkenstr.  - Wohngebäude Theaterstr. und Reitbahnstr.  Zeige im Vergleich einfache Wohnbauten der 60iger Jahre  und den Physikbau der TU Chemnitz Str. d. Nationen  **> Zusammenfassung / Reflexion:**  Fazit: Das Staatssystem hat Auswirkungen auf das gesamte gesellschaftliche Leben bis in die Literatur, Kunst und Architektur. Durch das Staatssystem wird die freie Meinungsäußerung ermöglicht oder unterdrückt. Das hat Auswirkungen über den Umgang mit der Wahrheit. | **G 4**  **AB**  **G 4/1-**  **G 4/2**  GN 208/  209  GN  219 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AB G 4/1**  **GESCHICHTE / GK** | **Stefan Heym: Die Architekten** (Roman)  **Bau der Stalin-Allee,** die im Buch „Straße des Weltfriedens“ heißt und 1961 in Karl-Marx-Allee umbenannt wurde |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | |
| *1) Lies die Seiten 208-19 und 226/27 der Graphic Novel und mache dir Notizen zu den Punkten!*  *Erarbeite in Stichpunkten, was du über die unterschiedlichen Startbedingungen in der BRD und der DDR erfährst, die zur Blockbildung zwischen Ost und West und zum Kalten Krieg führten!*  **Westen Osten**  Kredite der USA (Marshall-Plan), rascher Wiederaufbau Kriegsentschädigung an die Sowjetunion,  freie Marktwirtschaft, Unternehmertum Mangelwirtschaft, fehlende Devisen  Luftbrücke nach Berlin (Rosinenbomber) Abbau von Gleisen und Produktionsanlagen  Waren im Überfluss, billige Sonderangebote Mangel an allem, lange Schlangen vor den Läden | | |
| *2) Schlussfolgere daraus, wodurch sich der unterschiedliche Wert von West- und Ostmark ergab!*  Da man für die Ostmark nichts kaufen konnte, hatte das Geld auch keinen Wert. Mit der Westmark konnte man faktisch alles kaufen und wer wenig Geld hatte, auf ein Sonderangebot warten. Durch die Marktwirtschaft kamen im Westen ständig neue Produkte auf den Markt, moderne Kleidung und technische Geräte und durch die Massenproduktion auch zu günstigen Preisen. Dagegen war die Planwirtschaft der DDR sehr schwerfällig.  Im Westen stiegen auch die Löhne viel schneller, während sie im Osten auf niedrigem Niveau verharrten. | | |
| *3) Das Leben in der DDR war durch Mangel geprägt, auch im Bauwesen. Ein akuter Wohnungsmangel herrschte bis an das Ende der DDR. Überlege, warum mit der Stalinallee derart aufwendig gebaut wurde!*  Die Stalinallee war ein **Prestigeobjekt** der DDR-Regierung, ein **Vorzeigeobjekt**. Mit ihrer Planwirtschaft konnte die DDR-Führung ja die begrenzten Mittel steuern und Berlin stand im Focus. Dafür gab es in der Provinz dann gar nichts. Die Stalinallee war die **Aufmarschstraße** für die Kundgebungen der Partei zum 1. Mai und zum Jahrestag der Republik. Die da marschierten, sollten das große Ziel vor Augen haben, in was für tollen Wohnungen einmal alle wohnen würden (**Ideal**, hinter dem die überwiegende Wirklichkeit weit hinterherhing). | | |
| *4) Erkläre den Begriff Korridorstraße und wozu wird sie gebraucht wurde!*  Korridorstraße = breite Aufmarschstraße, geradeaus durchgehend für den Aufmarsch vieler Menschen, vorbei an der Tribüne mit der DDR-Parteiführung, Nutzung für Militärparaden, Aufmarsch von Soldaten, Kampfgruppen, Sportlern, ganzer Betriebsbelegschaften oder Schulen  Dabei konnte Zustimmung zur Partei kontrolliert erden. Wer nicht erschien, machte sich verdächtig. | | |
| *5) Schreibe auf, was du über den Ablauf von Planung und Bauen erfährst, ziehe daraus deine Schlüsse zum Staatssystem DDR!*  Die Planung war zentral gesteuert und wurde von der DDR-Führung abgesegnet oder abgelehnt. Das Bauen erfolgte unter großem Zeitdruck, straffen Leistungsvorgaben und war schlecht koordiniert. Mauern mussten teilweise wieder abgerissen oder aufgestemmt werden, weil es Änderungen gab, oder die Planung zu spät kamen.  Das Bauwesen und die Produktion in der DDR waren zentral gesteuert, die DDR-Führung zog die Fäden, ohne die Probleme vor Ort zu kennen, wo ja Mangel herrschte und sicher nicht alle Materialien zur rechten Zeit am rechten Ort waren. | | |
| *6) Erkläre die Problemlage von Daniel Tieck, dem Rückkehrer aus dem Gulag und warum er nicht die Wahrheit über die Gulags sagen wollte/konnte und den, der ihn denunziert hatte – Chefarchitekt Sundstrom?*  Daniel Tieck war Kommunist, er glaubte an den Sozialismus als die bessere Gesellschaftsordnung gegenüber dem Kapitalismus. Für ihn hätte es die Gulags gar nicht geben dürfen und er war denunziert worden, von seinem Freund, der Chefarchitekt und Genosse war. Andere Genossen waren in den KZ der Nazis ähnlich eingesperrt, nur wenige hatten diese im Glauben an eine bessere Zukunft überlebt. Wenn bekannt würde, dass es auch im Sozialismus Konzentrationslager gab, dann hätte es dem Sozialismus sehr geschadet.  Und Sundstrom anzeigen, hätte bedeutet, das System von Stalin, das auf Denunzierung und Verurteilung ohne Gerichtsbarkeit, ohne Beweislage beruhte, ans Licht zu bringen. Das hätte ebenso dem Kommunismus geschadet. | | |
| *7) Auf S.214 erfährst du, dass sich nach Stalins Tod die Vorgaben der Parteiführung für den Bau der Straße ändern. Erkläre alte und neue Vorgaben mit deinen Worten!*  **Alte Vorgaben neue Vorgaben**  - Bauen nach sowjetischem Vorbild - komplexere Baumethoden  - Zuckergussarchitektur, Schnörkel - Einsatz von Technik  - repräsentativ - praktisch, bedarfsgerecht, „vernünftig“  - eindrucksvoll - reduziert auf das Wesentliche | | |
| *8) Erkläre, warum sich Chefarchitekt Sundstrom das Leben nehmen will!*  Er hat gedacht, Tieck wäre tot, nun ist seine Lebenslüge aufgeflogen. Er hat die Eltern von Julia denunziert und damit jede Achtung vor Julia verloren. Er hat als Mensch versagt. Es wird aber auch sein Entwurf abgelehnt, der auf den alten Vorgaben basierte. Ausgerechnet Tieck, sein alter Lehrer aus Bauhauszeiten, der seit Jahren nicht mehr im Beruf gearbeitet hat, liefert einen besseren Alternativentwurf. Sundstrom hat auch beruflich versagt. | | |
| *9) Begründe, warum der Roman in der DDR nicht veröffentlicht werden konnte!*  Das Thema Gulag wurde in der DDR verschwiegen. Dass in den Straf- und Arbeitslagern deutsche Kommunisten viele Jahre lang ohne Prozess eingesperrt waren, hätte dem Ansehen des Sozialismus sehr geschadet.  Deutlich wird, dass die Macht im Staat nicht von den Werktätigen ausging (Diktatur des Proletariats), sondern von einer kleinen Politelite, die zudem noch von der Parteiführung in Moskau abhängig war. | | |
| *10) Recherchiere in WIKIPEDIA, warum und wann die Stalinallee in Karl-Marx-Allee umbenannt wurde!*  Die Umbenennung erfolgte 1961, acht Jahre nach Stalins Tod. Nur langsam sickerte durch, dass Stalin für den Tod von Millionen Unschuldiger verantwortlich war. Darüber durfte nicht offen gesprochen werden. Es war aber untragbar, einen Platz oder eine Straße noch nach Stalin zu benennen. | | |
|  | | 11) Tribüne der Parteiführung zum 40. Jahrestag der DDR. *Recherchiere!*  *- Datum Gründung der DDR* 07. Oktober 1949  *- Datum 40. Jahrestag* 07. Oktober 1989  *- Datum der Maueröffnung* 09. November 1989  *Beschreibe, was das Bild vor dem Hintergrund des Mauerfalls 2 Monate später über die Staatsführung der DDR aussagt!*  Die Staatsführung lässt sich feiern und demonstriert durch den Vorbeimarsch der bewaffneten Organe ihre Macht, während zeitgleich in anderen Städten Bürger des Landes gegen die Politik demonstrieren. |
| 7. Oktober 1989: Demonstration in Plauen | MDR.DE  Leipzig – die Friedliche Revolution im Herbst 1989 | | 12) Demonstrationen am 07.10.1989 in Plauen und am 09.10.89 in Leipzig. *Beschreibe, was die Bilder über die Zustimmung des Volkes zur Politik der Staatsführung aussagen!*  Trotz Stasi-Überwachung und der Gefahr der Inhaftierung gehen Tausende auf die Straße. Offensichtlich ist, dass die Bürger des Landes der Politik der Staatsführung nicht mehr folgen. Tausende versuchen, das Land zu verlassen.  Offensichtlich ist auch, dass die Macht nicht vom Volk ausgeht, sondern in der Hand einer kleinen Elite alter Männer liegt. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AB G 4/2**  **GESCHICHTE / GK** | **Demokratie und Diktatur – Anspruch und Wirklichkeit**  **Stalin und die GULAGS der Sowjetunion**  **Personenkult und Machtausübung in der Diktatur an Beispiel von Stefan Heyms Roman: „Die Architekten“** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Karte mit Lagern des Gulag | GULAG bezeichnet das System der Zwangsarbeitslager in der Sowjetunion, in denen ca. 30 Mill. Menschen von 1930-58 inhaftiert waren, von denen ca. 3 Mill. zu Tode kamen. Vor Stalins Tod erreichte der Gulag mit 2,5 Mill. Insassen seinen Höchststand. Ca. 6 Mill. Menschen wurden als „Arbeitssiedler“ dauerhaft in entlegene Gebiete Sibiriens verbannt. Weitere 6 Mill. Kriegsgefangene kamen durch den 2. Weltkrieg in Zwangsarbeitslager. Viele kehrten erst Jahre nach dem Krieg in ihre Heimatländer zurück. 700.000 russische Rückkehrer aus deutscher Zwangs-arbeit kamen in russische Filtrationslager. |
| 1) Wir erfahren, dass von den Nazis verfolgte Kommunisten ins Exil nach Moskau gingen. Dort gerieten sie unter den Verdacht, Spione für Nazideutschland zu sein. Um die eigene Haut zu retten, haben einzelne andere denunziert. Einmal beschuldigt, gab es kein Entrinnen. Viele gestanden unter der Folter alles, was man von ihnen hören wollte und wurden dann verurteilt oder an die Nazis ausgeliefert.  *Lies die Seiten 208-219 der Graphic Novel und mache dir Notizen zu den Punkten!*  *Vergleiche das System der Gulags mit den Konzentrationslagern der Nazis hinsichtlich Willkür der Verurteilung, Haftdauer, Haftbedingungen, Todesrate/Vernichtungslager*  **Gleich oder ähnlich: anders:**  - Willkürliche Verurteilung politischer Gegner - Es gab KZ, die reine Vernichtungslager waren  - lange Haftstrafen - Vernichtung besonderer Personengruppen, wie  - schwere Haftbedingungen (Arbeitslager) Juden, Sinti/Roma, Homosexuelle  - unbegrenzte Haft in den KZ | |
| *2) Lies S. 219 der Graphic Novel! Stalin starb 1953, er war seit 1927 uneingeschränkter Herrscher der Sowjetunion – ein Land, das sich sozialistisch nannte. Erkläre, was der Sozialismus in der Frage der Machtausübung verspricht! Benenne die Staatsform, die das Land unter Stalin tatsächlich war!*  Der Sozialismus verspricht, dass die Macht vom Volk ausgeht, von den Arbeitern und Bauern und die Produktionsmittel, die Betriebe dem Volk gehören.  Tatsächlich war die Sowjetunion unter Stalin eine besonders ausgeprägte Diktatur | |
| *3) 1956 benannte sein Nachfolger Chruschtschow erstmals in einer geheimen Rede vor ausgewählten Delegierten Stalins Verbrechen. Sein einbalsamierter Leichnam wurde 1961 aus dem Moskauer Mausoleum neben Lenin entfernt. Erarbeite, was das über den Umgang mit der Wahrheit, über das Land und seine Führung aussagt!*  Sowohl in den Jahren von Stalins Herrschaft, als auch danach wurde die Wahrheit verschwiegen, Presse und Rundfunk unterlagen der Zensur, das gesamte Land wurde zentral von einer kleinen Politelite regiert. Kritiker und Oppositionelle wurden eingesperrt. | |
| *4) Überlege und benenne, wie sich Informationen vor dem Internetzeitalter verbreiten konnten!*  Gespräche, Stammtisch, Zeitungen, Bücher, Rundfunk, Fernsehen, Reisen | |
| *5) Finde heraus, wieso die Wahrheit in der Sowjetunion und in der DDR solange verheimlicht werden konnte und was das über die Medien und den Zugang der Menschen zu Informationsquellen aussagt!*  Alle Druckmedien, die Produktion von Filmen und das Theater unterlagen der Zensur. Es durfte nur gedruckt werden, was nach staatlicher Prüfung eine Druckgenehmigung hatte. Rundfunk und Fernsehen waren staatlich und waren überwacht. Führungskräfte mussten der Partei angehören.  Das gesamte öffentliche Leben und verdächtige Privatpersonen wurden von der Stasi überwacht, auch der Brief- und Paketverkehr vom westlichen Ausland. Oppositionelle und politische Gegner wurden inhaftiert. | |
| *6) Lies S. 186 und S. 222 der Graphic Novel! Liste auf, was du über den Personenkult in anderen sozialistischen Staaten, in der Tschechoslowakei, China und der DDR erfährst, warum der Personenkult typisch für Diktaturen ist und warum der Sieg des Sozialismus gesetzmäßig war!*  Die politischen Führer der sozialistischen Länder stellten sich gern in eine Reihe mit den Klassikern des Sozialismus, mit Marx, Engels, Lenin und Stalin und wollten damit ihre Unfehlbarkeit demonstrieren. Der Sozialismus musste siegen, weil er nach offizieller Darstellung gesetzmäßig war und auf den Kapitalismus folgte.  Die Führer hatten sich in der Regel in internen Machtkämpfen durchgesetzt und wurden nicht frei gewählt. Durch die Propaganda wurden dann Bilder vom klugen, volksnahen Führer produziert. | |
| *7) Die DDR hat sich als antifaschistisch-demokratische Ordnung und als „Diktatur des Proletariats“ bezeichnet. Das Land wurde zentral regiert. Es gab mehrere Parteien, Wahlen und eine Volkskammer mit Abgeordneten, die die Gesetze beschlossen. Bei den Wahlen wurde jedoch nur über die Kandidaten der SED abgestimmt. Der Stimmzettel konnte nur gefaltet und als Zustimmung eingeworfen werden. Finde mit Hilfe des Internets heraus, wie die Verfassungswirklichkeit der DDR aussah und wer die Macht tatsächlich ausübte!*  In der DDR gab es Verfassungsorgane, wie die Volkskammer und mehrere politische Parteien. Es gab Wahlen, die aber manipuliert waren. Die sogenannten Blockparteien standen alle unter Führung der SED. Die Zusammensetzung der Volkskammer war festgelegt und wurde nicht durch Wahlen bestimmt. Die Rolle der Abgeordneten beschränkte sich auf die Zustimmung zu den von der SED vorbereiteten Gesetzesvorlagen.  Die Führungsrolle der Partei schloss das Dogma der Unfehlbarkeit und schloss jede Form der freien Meinungsäußerung aus.  Die DDR hatte keine Gewaltenteilung und keine Verwaltungsgerichtsbarkeit. Die Justiz unterstand der Parteiführung, die Strafjustiz agierte im Parteiauftrag, es gab Schauprozesse, deren Ergebnis vorher schon feststand. | |